



Pressedienst

4. Januar 2019

- 4/2019 Vornamensstatistik 2018
Mila, Emilia, Jonas und Noah sind Spitzenreiter
- 5/2019 **Bürgerbüro optimiert Terminsystem**
- 6/2019 **Seniorenfrühstück im Bürgerhaus**
- 7/2019 **Vorlesestunde in der Stadtbibliothek**
- 8/2019 **VHS-Seminar „Japan entdecken: Kultur, Sprache und mehr“**





4. Januar 2019

4/2019

Vornamensstatistik 2018

Mila, Emilia, Jonas und Noah sind Spitzenreiter

Die beliebtesten Vornamen 2018 für Castrop-Rauxeler Jungen sind Jonas und Noah (mit jeweils 8 Nennungen). Bei den Mädchennamen liegt Mila (11 Nennungen) knapp vor Emilia (10 Nennungen). Das geht aus der Jahresstatistik des Standesamtes hervor.

Auf Platz drei der Mädchennamen landen Hannah, Marie und Mia (je 7). Es folgen Anna (6) und Clara und Emily (je 5). Weitere beliebte Mädchennamen 2018 sind Ella, Emma, Hanna, Leni, Luisa, Mira, Pia, Sophia und Sophie (je 4).

Die Jungennamen, die 2018 am zweithäufigsten gewählt wurden, lauten Milan und Paul (je 7). Ebenfalls beliebt sind Ben, Felix und Leon (je 6) sowie Elias (5) und David, Emil, Erik, Jayden, Liam, Matteo, Max, Maximilian, Mika, Philipp und Tom (je 4).

Marie und Sophie, die jahrelang im Wechsel die weibliche Vornamensstatistik der Stadt Castrop-Rauxel anführten, rückten im wahrsten Sinne des Wortes in die zweite Reihe und führen nun die Rangliste der zweiten Vornamen an. Louis ist der Spitzenreiter der zweiten Vornamen für Jungen.

Insgesamt 856 Geburten hat das Castrop-Rauxeler Standesamt vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 beurkundet (445 Jungen und 411 Mädchen), 2017 waren es 840.





Pressedienst

Seite 2

Weitere Zahlen des Standesamtes aus dem zurückliegenden Jahr:

- 283 Eheschließungen, davon 16 gleichgeschlechtliche Eheschließungen (2017: 280, davon 6 gleichgeschlechtliche)
- 950 beurkundete Sterbefälle (2017: 880)

Hinweis: Die Zahlen des Standesamtes können nicht mit der Entwicklung der Einwohnerzahl in Zusammenhang gebracht werden. So betreffen nicht alle beurkundeten Sterbefälle des Castrop-Rauxeler Standesamtes auch Bürgerinnen und Bürger aus Castrop-Rauxel. Wenn zum Beispiel ein Dortmunder Bürger in einem Castrop-Rauxeler Krankenhaus verstirbt, ist dieser Tod ein beurkundeter Sterbefall des Standesamtes Castrop-Rauxel. Oder verstirbt ein Castrop-Rauxeler Bürger im Urlaub in München, wird dessen Tod im Standesamt München beurkundet.

Gleiches gilt für die Geburten. Im Standesamt Castrop-Rauxel werden alle Geburten beurkundet von Kindern, die in Castrop-Rauxel geboren werden, ob ihre Eltern in Castrop-Rauxel leben oder nicht. So ist die Zahl der beurkundeten Geburten nicht gleichzusetzen mit der Zahl der neugeborenen Neubürger für Castrop-Rauxel.





4. Januar 2019

5/2019

Bürgerbüro optimiert Terminsystem

Die Stadtverwaltung hat in den letzten Monaten und Jahren bereits viele verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Situation im Bürgerbüro im Rathaus langfristig zu verbessern und zu stabilisieren. Dazu gehörten zum Beispiel Neueinstellungen und Personalwechsel, das vorübergehende Einrichten eines Expressschalters sowie Veränderungen bei internen Abläufen. Im Juni 2018 wurde zudem die Terminvergabe eingeführt. Eine weitere Neuerung folgt in der nächsten Woche:

Um die Terminsituation zu entspannen, die leider mitunter mit einem Vorlauf von bis zu drei Monaten verbunden ist, bietet das Bürgerbüro **ab Mittwoch, 9. Januar**, dreimal die Woche morgens an, auch ohne Termin vorbeizukommen.

Mittwochs zwischen 7.00 und 10.00 Uhr sowie dienstags und donnerstags zwischen 8.00 und 10.00 Uhr erhalten Bürgerinnen und Bürger am Infoschalter im Bürgerbüro Wartemarken ohne eine vorherige Terminvereinbarung. Die Anliegen werden dann der Reihe nach abgearbeitet. Parallel werden nach wie vor auch zu diesen Zeiten Bürgerinnen und Bürger mit Terminen bedient.

Wer während dieser drei Zeitfenster ohne Termin kommt, muss an dem Morgen zwar eventuell längere Wartezeiten in Kauf nehmen, doch eröffnet das Bürgerbüro so wieder die Möglichkeit, auch mit spontanen Anliegen vorzusprechen.





Pressedienst

Seite 2

Gleichzeitig möchte die Stadtverwaltung mit dieser Neuerung im Terminsystem den derzeit langen Terminvorlauf für das Bürgerbüro reduzieren.

Der bequemste Weg, seine Angelegenheit im Bürgerbüro zu erledigen, bleibt die vorherige Terminvereinbarung. Direkt von der Startseite der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de führt ein Link am rechten Rand unter der Rubrik „Bürgerservice“ zur Online-Terminvergabe. Aber natürlich ist es auch möglich, persönlich vor Ort oder telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Je nach Personallage gibt das Team des Bürgerbüros auch morgens noch tagesaktuell Termine frei. Es lohnt also ein mehrfacher Blick in das Online-Terminsystem. Wer mehrere Termine reserviert hat, wird gebeten, die ungewünschten Termine auch wieder abzusagen, um nicht unnötig Bürgerbüro-Zeiten für andere zu blockieren.

Übrigens: Wer die Benachrichtigung erhalten hat, dass sein oder ihr Reisepass oder Personalausweis zur Abholung bereitliegt, benötigt keinen Termin und kann sich direkt am Infoschalter im Wartebereich des Bürgerbüros anmelden und wird dann aufgerufen.

Per Mail ist das Bürgerbüro unter buergerbuero@castrop-rauxel.de und telefonisch unter 02305 / 106-2333, -2292 erreichbar.





Pressedienst

Seite 3

Die Bürgerbüro-Öffnungszeiten (ab 9. Januar) auf einen Blick:

- montags von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
- dienstags von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
(zwischen 8.00 und 10.00 Uhr auch ohne Termin, dann evtl. mit längeren Wartezeiten)
- mittwochs von 7.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr
(zwischen 7.00 und 10.00 Uhr auch ohne Termin, dann evtl. mit längeren Wartezeiten)
- donnerstags von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr
(zwischen 8.00 und 10.00 Uhr auch ohne Termin, dann evtl. mit längeren Wartezeiten)
- freitags von 7.00 bis 12.00 Uhr





4. Januar 2019

6/2019

Seniorenfrühstück im Bürgerhaus

Das informative Frühstück für Senioren im Bürgerhaus, Leonhardstraße 4, wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Zum ersten Treffen lädt der Seniorenbeirat am Donnerstag, 10. Januar, um 9.00 Uhr wieder herzlich ein.

Während des Frühstücks wird Maria Prediger vom Liaisondienst des Evangelischen Krankenhauses die Funktionen und Zusammenhänge des geriatrischen Netzwerkes am Evangelischen Krankenhaus vorstellen. Bei älteren Patienten geht es meist darum, nicht nur eine Einzelerkrankung zu behandeln, sondern gleichzeitig noch weitere Krankheitsbilder zu berücksichtigen. Deshalb bedarf es eines besonders umfassenden medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Konzepts, wie es im Evangelischen Krankenhaus für jeden Patienten entwickelt wird. Gemeinsam mit weiteren Akteuren ermittelt der Liaisondienst den Hilfe- und Versorgungsbedarf bei stationären Aufenthalten von Patienten über 75 Jahren. Außerdem wird Maria Prediger das neue Konzept der Notfalldose vorstellen. Die eindeutig gekennzeichnete Kunststoffdose enthält wichtige Gesundheitsdaten. Gelagert wird sie im Kühlschrank, damit Rettungskräfte im Notfall schnellstmöglich an die Informationen herankommen, die für den Patienten überlebensnotwendig sein können. Im Anschluss steht sie gerne für Fragen zur Verfügung.





Pressedienst

Seite 2

Der Seniorenbeirat lädt seit August 2015 jeden zweiten Donnerstag im Monat interessierte Bürgerinnen und Bürger einmal im Monat zum Frühstück sowie Austausch ein. Verpflegung mit Kaffee und Brötchen wird gegen einen Kostenbeitrag von 4 Euro angeboten. Neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken findet ein informativer Teil statt, an welchen Referenten aus den verschiedensten Bereichen über seniorenrelevante Themen berichten.

Das Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) der Stadtverwaltung ist beim Seniorenfrühstück ebenfalls anwesend und berät zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Das BIP ist natürlich auch im Rathaus, Eingang D, Bereich Soziales, Zimmer 165, erreichbar. Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt der BIP-Berater Frank Trzeziak, vorab telefonisch unter 02305 / 106-2582 einen Beratungstermin zu vereinbaren.

Für Fragen und weitere Informationen steht die Vorsitzende des Seniorenbeirates, Christa Dreifeld, unter 02305 / 359767 zur Verfügung.





4. Januar 2019

7/2019

Vorlesestunde in der Stadtbibliothek

Auch im neuen Jahr lädt die Stadtbibliothek, Im Ort 2, wieder zur gemütlichen Vorlesestunde ein. Am Samstag, 12. Januar, um 11.00 Uhr liest die ehrenamtliche Vorlesepatin Petra Quest Kindern zwischen fünf und sieben Jahren lustige und spannende Geschichten vor.

Bibliothekarin Marion Hejazi weiß: „Durch die Gesellschaft mit anderen Kindern, lassen sich Kinder viel schneller und besser für das Lesen motivieren.“ Vor dem Lesen kommt das Vorlesen. Je früher Kinder mit Büchern und Geschichten in Berührung kommen, desto schneller lernen sie später lesen. Eltern und Erzieher können durch das Vorlesen die Begeisterung für Bücher und die Neugier auf Texte wecken. Außerdem regt Vorlesen und Lesen die Phantasie an.

Einmal im Monat bietet die Stadtbibliothek diese kostenlose Vorlesestunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.





4. Januar 2019

8/2019

VHS-Seminar „Japan entdecken: Kultur, Sprache und mehr“

Japan – was ist das für ein Land?! Ab 15. Januar dreht sich an sechs aufeinander folgenden Dienstagabenden von 18.15 bis 20.40 Uhr im Berufsbildungszentrum (BBZ) der VHS in Dingen, Westheide 63, alles um das Thema Japan: das Land, die Leute, die Kultur und das Essen.

Dieses neue VHS-Seminar wird gestaltet als kurzweilige Mischung aus nützlichen Informationen über Japan und praktischen Erfahrungen aus den Bereichen Sprache und Kultur. Gemeinsam wagen die Teilnehmer erste Schritte auf Japanisch und lernen, sich zu begrüßen oder zu bedanken. Sie werden auch etwas über Verhaltensregeln in Japan erfahren. Außerdem erwarten sie auch praktische Erfahrungen, z.B. in den „schönen Künsten“ wie Kalligraphie und Origami, sowie das Zubereiten eines einfachen japanischen Snacks.

Die Kursgebühr beträgt 45 EUR. Anmeldungen nimmt die VHS ab sofort in ihrer Geschäftsstelle, Widumer Straße 26, Tel. 02305 / 54884-10, E-Mail vhs@castrop-rauxel.de, entgegen.

